

**Geleitwort**  
**der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW – e.V.**  
**und der**  
**Deutschen Elektrotechnischen Kommission im DIN und VDE (DKE)**

### **Zweck und Inhalt dieser Auswahl**

Viele Stromversorger beschränken sich bei der Beschaffung von Normen auf die „VDE-Auswahl für das EVU“, die bis 1998 in ihrem Umfang bewußt klein gehalten war. Sie beinhaltete nur essentielle Fachnormen wie z. B. die DIN VDE 0100, 0101 und 0105. Da damit den umfangreicher gewordenen Aufgaben nicht mehr genügend Rechnung getragen werden konnte, wurde die „VDE-Auswahl für das EVU“ Anfang 1999 in enger Abstimmung zwischen VDEW und DKE um wichtige Normen ergänzt.

Neben Festlegungen zum Netzbetrieb, zur Sicherheit bei bestimmten Arbeiten und für die Errichtung von elektrischen Anlagen über und unter 1 kV enthält die „VDE-Auswahl für das EVU“ in ihrer neuen Zusammenstellung auch Fachnormen für wichtige Betriebsmittel wie z. B. Kabel, Schaltgeräte und fabrikfertige Schaltanlagen.

Grundsätzlich orientiert sich der Inhalt der Auswahl an dem umfangreichen Aufgabenfeld der Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Da jedoch die Unternehmensgröße einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf das Tätigkeitsfeld und damit auf die benötigten Normen hat, kann es durchaus vorkommen, daß einige Normen enthalten sind, die nicht ständig benutzt werden. Andererseits kann der laufend aktualisierte Inhalt dieser Auswahl auch nicht alle Spezialfälle abdecken.

### **Normen als Maßstab für den anerkannten Stand der Technik**

Die in dieser Auswahl zusammengestellten DIN-Normen mit VDE-Klassifikation sind, wie alle als VDE-Bestimmung gekennzeichneten DIN-Normen, Sicherheitsnormen auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Sie beschreiben den zum Zeitpunkt ihres Erscheinens aktuellen anerkannten Stand der Technik. Ihre Bedeutung wird durch die Bezugnahme in Gesetzen und Verordnungen unterstrichen. Dieser Zusammenhang wird ausführlich in der VDE 0022 beschrieben.

Die Kopplung zwischen Normung, Gesetz und Recht ist im **Normenvertrag** zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem DIN (und damit auch mit der von VDE und DIN getragenen DKE) vom 5. Juni 1975 ergänzt und am 28. Januar 1989 festgelegt worden. Das **Gerätesicherheitsgesetz** enthält dazu die wichtige Generalklausel, nach der Anlagen, Einrichtungen und Betriebsmittel nur dann in den Verkehr gebracht, errichtet oder betrieben werden dürfen, wenn sie den anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

Nach dem **Energiewirtschaftsgesetz** sind Anlagen zur Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe von Energie so zu errichten und zu betreiben, daß die technische Sicherheit gewährleistet ist. Dabei sind vorbehaltlich sonstiger Rechtsvorschriften die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten. Die Einhaltung dieser Regeln wird danach vermutet, wenn bei Anlagen zur Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Elektrizität die technischen Regeln des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (früherer Name: VDE Verband Deutscher Elektrotechniker e.V.) eingehalten worden sind. Gemeint sind die DIN-VDE-Normen (DIN-Normen mit VDE-Klassifikation; auch als „VDE-Bestimmung“ bezeichnet).

### **Die Normung im europäischen und internationalen Zusammenhang**

Die seit 100 Jahren gepflegten Grundsätze der nationalen Normung haben in der europäischen Normung prinzipiell weiter Bestand. Allerdings haben wir mit der **Schaffung des Europäischen Binnenmarktes** weite Bereiche der nationalen Eigenbestimmung zugunsten gegenseitiger Information und Beteiligung aufgegeben. Inhalt und Anzahl der Deutschen Normen werden somit weitgehend in den internationalen und regionalen Normungsgremien bestimmt, in die die in den deutschen Gremien abgestimmte nationale Position eingebracht wird.

Für den Bereich der **Europäischen Elektrotechnischen Normung** werden diese Aufgaben durch **CENELEC**, dem europäischen Verband der 18 nationalen Normungsinstitutionen auf dem Gebiet der Elektrotechnik aus EU und EFTA sowie der Tschechischen Republik, übernommen.

Die vielfältigen, rein nationalen Normen, Regeln und Richtlinien usw. wurden in Europa inzwischen durch Europäische Normen (EN) auf dem Gebiet der Elektrotechnik weitgehend ersetzt. Diese können auf unterschiedliche Weise entstehen:

- als von der Europäischen Kommission mandatierte Normen zur Konkretisierung der in EG-Richtlinien aufgestellten grundsätzlichen Anforderungen;
- als Einbringung nationaler „amtlicher“ Verordnungen und Richtlinien in Form von Normvorschlägen über die nationalen Normungsorganisationen (die die Mitglieder von CEN bzw. CENELEC sind);
- als Vorschläge der interessierten Fachkreise über die nationalen Normungsorganisationen oder durch kooperierende Konsortien direkt bei CEN bzw. CENELEC;
- als Vereinheitlichung bereits existierender unterschiedlicher nationaler Normen;
- als Übernahme international (weltweit) verabschiedeter Normen (ISO- bzw. IEC-Publikationen).

Entsprechend dem Dresdener Abkommen von 1997 werden grundsätzlich alle Normentwürfe der IEC zeitgleich im Rahmen einer „Parallelen Umfrage“ auch bei CENELEC zur Kommentierung und im Rahmen der anschließenden „Parallelen Abstimmung“ zur Annahme gestellt. Die von CENELEC ratifizierten (verabschiedeten) Europäischen Normen (EN) müssen wiederum von allen CENELEC-Mitgliedern als identische Nationale Normen übernommen werden – in Deutschland durch die DKE als DIN EN.

Die Vorgehensweise bei ISO, CEN und DIN ist vergleichbar. Elektrotechnische Normen mit Sicherheitsfestlegungen erhalten zusätzlich eine VDE-Klassifikation und werden als VDE-Bestimmungen in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen (ohne als solche nochmals separat veröffentlicht zu werden).

## **Normung und Europäische Gesetzgebung**

Mit der EG-Ratsentschließung vom 18. Juni 1992 wurde in der Beschreibung der Aufgaben der Normung deren Bedeutung nochmals deutlich herausgestellt und auf die besondere Wichtigkeit von Transparenz, Offenheit und Konsens sowie die Unabhängigkeit von Einzelinteressen und die Durchführung auf der Grundlage einzelstaatlicher Vertretung verwiesen.

Gleichzeitig verfolgt die Europäische Kommission mit ihrem Ansatz der „Neuen Konzeption“ das Ziel, die grundlegenden Sicherheitsanforderungen in EG-Richtlinien festzulegen (die national durch den Gesetzgeber umzusetzen sind), die technische Konkretisierung aber den Europäischen Normen (EN) zu übertragen.

Der große Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, daß alle interessierten Fachkreise (Hersteller, Anwender, Behörden, Unfallversicherungsträger usw.) an der konkreten Umsetzung der technischen Anforderungen aus EG-Richtlinien im Rahmen der Normenerarbeitung mitwirken können.

**Eine aktive Beteiligung aller betroffenen Kreise an der Gestaltung des Normenwerks ist also weiterhin möglich und notwendig.** Die befürchtete Fremdbestimmung tritt nur dort ein, wo keine Mitarbeit stattfindet. Europäische und weltweite Elektrotechnische Normung im Dienste der deutschen Gesellschaft bleibt eine der wesentlichen Aufgaben der DKE. Um diese Aufgabe in der Zukunft genauso zu meistern wie in der Vergangenheit, **braucht sie die Mitarbeit und Hilfe der Fachleute aller betroffenen Fachkreise.**

## **Wirtschaftliche Bedeutung der Normen für Unternehmen**

International anerkannte und angewandte Normen führen für die herstellende Industrie zu größeren Absatzmärkten und somit zu niedrigeren Produktionskosten. Dieser Vorteil wirkt sich unmittelbar auf die Beschaffung in den Unternehmen aus.

Ferner können durch die konsequente Anwendung von Normen die Betriebsabläufe vereinheitlicht werden und nicht zuletzt durch die Nutzung des in die Normen eingeflossenen Sachverständes Anderer der Aufwand für die Erstellung eigener Werknormen reduziert werden.

Schließlich wird in zahlreichen gesetzlichen Vorgaben auf den aktuellen Stand der Technik verwiesen, so daß für den korrekten Bau und Betrieb von elektrischen Anlagen die Vorhaltung wichtiger Normen eine essentielle Voraussetzung ist.

Mit der erweiterten VDE-Auswahl für das EVU und deren kontinuierlicher Anpassung an die sich wandelnden Bedürfnisse der EVU durch eine enge Zusammenarbeit zwischen DKE und VDEW ist die Voraussetzung dafür geschaffen, die wichtigsten Normen kostengünstig in den Unternehmen vorrätig halten zu können.

Frankfurt am Main, im November 1998

## Hinweis auf weitere Normen und Entwürfe

Neben den in dieser Auswahl enthaltenen Normen bestehen einige weitere, für den Anwender ggf. interessante Normen, wie z.B.:

DIN 1998	Unterbringung von Leitungen und Anlagen in öffentlichen Flächen – Richtlinien für die Planung
DIN 18015-1	Elektrische Anlagen in Wohngebäuden – Planungsgrundlagen
DIN 18015-2	Elektrische Anlagen in Wohngebäuden – Art und Umfang der Mindestausstattung
DIN 18015-3	Elektrische Anlagen in Wohngebäuden – Leitungsführung und Anordnung der Betriebsmittel
DIN EN 50160	Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen
DIN IEC 60038	IEC-Normspannungen
Beiblatt 1 zu DIN IEC 60038	IEC-Normspannungen – Ergänzende Hinweise zum Stand der internationalen Normung und europäischen Harmonisierung der Netz-Nennspannung 230/400 V sowie Auswirkungen bei der Umstellung von 220/380 V

Über die aktuelle Gültigkeit dieser und aller anderen Normen sowie ggf. veröffentlichte Norm-Entwürfe zu künftigen Normen können Sie sich im Internet online informieren unter <http://www.din.de>. Eine zielgerichtete Suche in den sicherheitsrelevanten elektrotechnischen DIN-Normen (DIN-Normen mit VDE-Klassifikation, auch kurz „VDE-Bestimmungen“) und -Entwürfen bietet der VDE-VERLAG unter <http://www.vde-verlag.de>.

Informationen rund um die elektrotechnische Normung finden Sie auf den Seiten der DKE-Homepage unter <http://www.dke.de>.

Wenn Sie bezüglich der DIN-VDE-Norm-Entwürfe auf dem laufenden bleiben wollen oder Ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen des öffentlichen Einspruchsverfahrens nutzen wollen, bietet der Verlag auch die Möglichkeit, die Entwürfe zur VDE-Auswahl für das EVU zu abonnieren.